Jahresbericht 2020/2021

der Anton Bruckner Privatuniversität

für Musik, Schauspiel und Tanz

Martin Rummel, Rektor

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 4
1 Zielsetzungen und Weiterentwicklung der ABPU ... 5
1.1 Entwicklungsziele ... 6
2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen ... 8
2.1 Entwicklungen in Studien und Lehre ... 8
2.2 Entwicklungen in der Forschung und in der Erschließung der Künste ... 10
2.2.1 Die Promotionsstudiengänge der ABPU ... 10
2.3 Internationalisierung ... 12
2.4 Nationale und internationale Kooperationen ... 16
3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Studienbetrieb ... 21
3.1 Studierende ... 21
3.2 Absolvent*innen ... 25
3.3 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal ... 26
3.3.1 Nicht-wissenschaftliches Personal ... 29
3.4 Finanzierungsstruktur ... 30
4 Maßnahmen zur Förderung des Nachwuchses ... 31

5 Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter 32
5.1 Arbeitskreis für Gleichbehandlung 32
6 Kennzahlen 34

7 Digitale Anlagen

Anlage 2.3.1 ..... Erasmus+ und SEMP Partnerschaften
Anlage 2.3.3 ..... Erasmus Entwicklung Mobilitaeten
Anlage 2.4.1 ..... Nationale Kooperationen
Anlage 2.4.2 ..... Internationale Kooperationen
Anlage 3.3.1 ..... ProfessorInnenplanstellen
Anlage 3.3.2 ..... DPPI 2021
Anlage 3.3.3 ..... Hauptberufliches Personal
Anlage 3.3.4 ..... Nebenberufliches Personal
Anlage 3.3.5 ..... Berufungsverfahren 2020-2021
Anlage 3.3.6 ..... Nicht-wissenschaftliches Personal
Anlage 3.4.1 ..... Rechnungsabschluss 2020
Anlage 3.4.2 ..... Rechnungsabschluss 2021
Anlage 6.1 ..... MA Abschlüsse
Anlage 6.2 ..... Preise und Auszeichnungen
Anlage 6.3 ..... Veröffentlichungen
Anlage 6.4 ..... Veranstaltungen
Anlage 6.5 ..... Presseartikel

Vorwort

Die im Februar 2004 akkreditierte und im Februar 2009, 2014 und 2020 reakkreditierte Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) legt hiermit ihren Jahresbericht für das Studienjahr 2020/2021 vor.

Dieser Jahresbericht fasst die wesentlichen Veränderungen, Erfolge und Leistungsdaten der ABPU zusammen. Ergänzende Daten sind den digitalen Anlagen beigefügt.

Für die ertragreiche Zusammenarbeit sei allen Kolleg*innen gedankt, die die Erstellung dieses Jahresberichtes ermöglicht haben.

Martin Rummel, Rektor

1 Zielsetzungen und Weiterentwicklung der ABPU

Das Studienjahr 2020/21 brachte für die Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) neben den anhaltenden Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie zwei weitere weitreichende Faktoren der Veränderung: Mit Bescheid vom 23.12.2019 wurde die Akkreditierung als Privatuniversität verlängert, wobei der ABPU vierzehn Auflagen zur Erfüllung innerhalb von verschiedenen Zeiträumen (sechs, zwölf und 24 Monate) auferlegt wurden. Am 20.01.2021 hat das Board der AQ Austria beschlossen, die Auflagen 3, 4 und 13 für das Verfahren der Verlängerung der institutionellen Akkreditierung der Anton Bruckner Privatuniversität (Bescheid vom 09.12.2019 GZ: I/A05-19/2019) als erfüllt anzuerkennen. Ferner hat das Board der AQ Austria, in der Sitzung vom 18. März 2022, beschlossen, die Auflagen 5, 6 und 14 für das Verfahren der Verlängerung der institutionellen Akkreditierung der Anton Bruckner Privatuniversität (Bescheid vom 09.12.2019 GZ: I/A05-19/2019) als erfüllt anzuerkennen.

Im Oktober 2020 teilte die seit 2012 amtierende Rektorin Prof. Ursula Brandstätter dem Universitätsrat mit, dass sie mit 30.09.2021 ihr Amt niederlegen würde. Durch die mit April 2021 fällige Neubestellung der Stelle des/der Universitätsdirektor*in zeichnete sich von Beginn des Studienjahres der Wechsel der Universitätsleitung ab und wurde mit der Bestellung von Dr. Tina Gruber-Mücke als Universitätsdirektorin (April 2021) und Martin Rummel als Rektor (Universitätsratsbeschluss vom 30.04.2021 für den Beginn der Funktionsperiode ab 1. Oktober 2021) im zweiten Semester des Studienjahres vollzogen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Übergabe der Agenden sowohl in der Universitätsdirektion als auch im Rektorat vor der Entwicklung neuer Initiativen Vorrang hatte. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle Frau Prof. Brandstätter, die diese Übergabe professionell in die Wege geleitet und im Sommer 2021 großzügig Einblick in die laufenden Tätigkeiten gewährte.

Die größte Herausforderung des Studienjahres 2020/21 stellte die anhaltende Covid-19-Pandemie dar. Erklärtes Ziel war die größtmögliche Aufrechterhaltung von Präsenzlehre und daraus resultierenden Aktivitäten. Wir haben auf allen Ebenen Anstrengungen unternommen, dies zu ermöglichen, etwa durch strikte Zugangsregelungen zum Universitätsgebäude, die durch einen extern engagierten Wachdienst lückenlos kontrolliert wurden, den weitgehenden Ausschluss von externem Publikum sowie durch die Begrenzung von Gruppengrößen und strenge FFP2-Maskenpflicht in allen Situationen, die das Maskentragen nicht durch die künstlerische Tätigkeit verunmöglichen.

Zudem haben wir durch die Anschaffung mehrerer Webex-Boards in Lehr- und Meetingräumen sichergestellt, dass jene Personen, die aus verschiedensten pandemiebedingten Gründen ihren Tätigkeiten an der ABPU nicht in Präsenz nachgehen konnten, virtuell an Lehre, Forschung und Service bzw. Administration teilhatten. Zahlreiche Lehrveranstaltungen wurden konzeptionell überarbeitet, um auch in Hybrid- oder Distancemodus für alle Studierenden qualitativen Unterricht zu bieten und gleichzeitig keine gesundheitlichen Risiken einzugehen. Innovative Konzepte wurden entwickelt und umgesetzt, für die Beispiele aus Schauspiel oder Tanz exemplarisch beschrieben sein mögen: Studierende, die ihren Einzelunterricht im großen Raum benötigen, um bestimmte Bewegungsmöglichkeiten zu haben, waren allein im Unterrichtsraum, während die Lehrperson via Webex unterrichtete.

Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, Unterrichtstätigkeiten oder Workshops von Gästen, aber auch Hearings für offene Stellen wurden durch die ständig wechselnde pandemische Lage erschwert oder verunmöglicht, d.h. mussten (teilweise mehrfach) verlegt oder gar ganz abgesagt werden. Die physischen und psychischen Belastungen von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen in Serviceeinheiten und Abteilungen der Administration wurden mit anhaltender Dauer der Pandemie größer und somit folgenreicher. Dennoch entnehmen wir formellen und informellen Rückmeldungen von Studierenden, dass unsere Anstrengungen, unvermindert qualitätsvolle Lehre aufrechtzuerhalten, nicht nur anerkannt, sondern als erfolgreich betrachtet werden.

1.1 Entwicklungsziele

Nicht zuletzt die Covid-19-Pandemie macht die sich stets verändernde Arbeitsmarktsituation für Künstler*innen sowohl in der freien Szene als auch im institutionellen performativen und pädagogischen Sektor sichtbar. Wir streben nach stetiger Weiterentwicklung unserer künstlerischen und pädagogischen Ausbildung, so dass unsere Absolvent*innen bestmöglich für den volatilen Markt gerüstet sind, ohne jemals den Anspruch der künstlerischen und/oder pädagogischen Exzellenz in Frage zu stellen.

Um dies sicherzustellen, arbeiten wir an der Verbesserung unseres Qualitätsmanagements im Allgemeinen und an den Evaluierungsprozessen der Lehre im Besonderen. Dies beinhaltet digitale Prozesse sowie Feedbackmethoden gleichermaßen. Wir hoffen, im Studienjahr 2022/23 ein von Grund auf neu aufgesetztes Evaluationssystem der Lehre in den Linienbetrieb überführen zu können.

Mit der Schaffung eines Dienstpostens für Lehr- und Lernkompetenz im Studienbüro wurde die Digitalisierung der Lehre nicht nur vorangetrieben, sondern mit professionellem Knowhow unterstützt. Der Ausbau dieses Bereichs ist ein erklärtes Entwicklungsziel der ABPU. Zugleich wurden und werden fortwährend innerhalb der Campussoftware bruckneronline die Darstellungsformen der Studienpläne überarbeitet und auf der Webseite der ABPU die Serviceangebote für Studierende in ihrer Sichtbarkeit verbessert.

Neben der Erweiterung des Angebots an Wahlfächern und der entsprechenden personellen und budgetären Bedeckung streben wir nach der Neukonzeption unseres Angebots an Deutschkursen für internationale Studierende, aber auch dem Vorantreiben des englischsprachigen Webauftritts, Serviceangebots und – sofern rechtlich möglich – Lehrangebots.

Die Mitwirkung der ABPU am sogenannten „Verbund Mitte“ im Rahmen der Pädagog*innenbildung ist zwar unter den Partnerinstitutionen geschätzt, wird jedoch durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen (insbesondere das Finanzierungsverbot von Privatuniversitäten seitens der Republik) erschwert. Die stabile Verankerung der ABPU innerhalb des Lehrangebots des Verbunds Mitte und die uns zustehende anteilige Finanzierung bleiben erklärte Entwicklungsziele der ABPU.

Die Promotionsstudien (2018 akkreditiert) sollen international sichtbarer und durch weitere Kooperationen mit nationalen und internationalen Universitäten attraktiver gestaltet werden, um die wachsende Nachfrage nach der Betreuung von interdisziplinär gearteten Forschungsprojekten von Doktorand*innen auf höchstem Niveau gewährleisten zu können. Zugleich streben wir danach, den Anteil an qualifizierten Betreuer*innen von Promovierenden an der ABPU zu erhöhen.

Der Bereich der Forschung wird neben der dafür zuständigen Entwicklungskonferenz durch die Schaffung eines Dienstpostens für das Forschungsservice unterstützt. Zusätzlich werden durch einen hausinternen Forschungsförderungsfonds Anreize geboten, Forschungsprojekte zu entwickeln. Der Ausbau von Humanpower und budgetärer Bedeckung hat oberste Priorität und soll durch die Schaffung eines Vizerektorats für Forschung unterstützt werden. Die steigende Akquise von Drittmitteln für künstlerische und künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsprojekte ist ein weiteres Entwicklungsziel der ABPU.

Die Kooperation mit der Theater- und Orchestergesellschaft des Landes Oberösterreich (TOG), insbesondere mit dem Bruckner Orchester Linz (BOL) im Bereich der Musikvermittlung und der Jugendarbeit sowie in der Orchesterakademie soll weiter verstärkt und ausgebaut werden.

Gemeinsame Produktionen im Bereich des Schauspiels und des Musiktheaters sollen den Studierenden praxisnahe Ausbildung ermöglichen und die Außendarstellung der künstlerischen Exzellenz der ABPU verstärken.

2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen

2.1 Entwicklungen in Studien und Lehre

Mit Beginn des Studienjahrs 2020/21 werden die in den Vorjahren überarbeiteten Studienplänen der künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Studien umgesetzt. Die Überarbeitung umfasst die übersichtliche Darstellung des Lehrveranstaltungsangebotes, Vereinheitlichung von Lehrveranstaltungsbezeichnungen, Überprüfung der ECTS-Punktierungen und ein größeres Angebot an Wahlmöglichkeiten für Studierende durch einen breit gefächerten Wahlfächerkanon. Die Lehrveranstaltungen für Orchester und Ensemble werden dahingehend umgestellt, dass die Beurteilung der Leistungen semesterweise erfolgt anstatt von Einzelzeugnissen. Unterstützung beim Umstieg hin zu den überarbeiteten Studienplänen erhalten die Studierenden vom Vorsitzenden der Studienkommission, dem Dekanat und der Studienbüroleitung.

Im Zuge der Lehrerhebung werden die Lehrenden seit dem Studienjahr 2020/21 aufgefordert, die eigenen Lehrveranstaltungen auf Vollständigkeit der Angaben, insbesondere der Lehrinhalte in bruckneronline zu überprüfen, diese ggf. zu ergänzen bzw. zu aktualisieren. Die Studienkommission und das Qualitätsmanagement der ABPU prüfen ihrerseits im Zuge der Lehrerhebung, ob alle Lehrveranstaltungen Lehrveranstaltungsbeschreibungen beinhalten. Die Lehrerhebung in bruckneronline kann erstmalig im Frühjahr 2021 durch datenbankgestützte zentral gesteuerte und automatisierte Prozesse ergänzt werden. Der zentrale Informatikdienst der ABPU (ZID) hat dazu einen Prozess entwickelt, mit dessen Hilfe das Eintragen von Teilen der Lehrveranstaltungsbeschreibungen in den semesterweise aktualisierten Datenbank-Feldern der Campussoftware erleichtert wird. Dieser teilautomatisierte Prozess umfasst alle gleichlautenden Lehrveranstaltungen des gleichen Typs in allen Semesterstufen, in denen eine Lehrveranstaltung angeboten wird. Aufgrund der großen Anzahl an gleichlautenden Lehrveranstaltungen ist eine teilautomatisierte Übertragung der Texteinträge zu den Lernergebnissen deutlich effizienter als eine ausschließlich manuelle Befüllung aller in Frage kommenden Datenbankfelder, in denen Lehrveranstaltungen in bruckneronline jeweils abgebildet sind.

Zur Darstellung von Planung, Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienplänen im künstlerischen sowie in den künstlerisch-pädagogischen Bachelor- und Masterstudien in den Bereichen Musik, Schauspiel und Tanz werden Prozess-Stammblätter und Flowcharts eingesetzt. Die Prozesse der Entwicklung von Studiengängen werden damit über vereinheitliche Formblätter tabellarisch erfasst und ihre Prozessdynamik mit Hilfe von Diagrammen visualisiert.

Die Studienkommission überarbeitet im Studienjahr 2020/21 die Prüfungsordnungen, insbesondere die Aufnahmeprüfungsordnung der künstlerischen und der künstlerisch-pädagogischen Bachelor- und Masterstudiengänge. Dabei werden besonders folgende Aspekte berücksichtigt: rechtliche Grundlagen, Angleichung von bisher lediglich ähnlichen Vorgaben, Gleichbehandlung und klar nachvollziehbare Unterscheidungen bei den verschiedenen Studiengängen.

In den künstlerischen Masterstudiengängen (KMA) in den Bereichen Musik und Tanz gibt es ab 2020/21 die Möglichkeit zwischen folgenden unterschiedlichen Abschlussformaten als Alternative zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit zu wählen:

- Lecture-Performance (Musik + Tanz)
- CD oder Multimedia Produktion (Musik)
- Video- oder Webproduktion (Tanz)

Im Studienjahr 2020/21 startet der zweite Jahrgang in den beiden Promotionsstudien. Nähere Informationen zu den Promotionsstudien sind dem Kapitel 2.2.1 zu entnehmen.

Das in Zusammenarbeit der (Privat-)Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Rahmen des Lehramtsstudiums im „Cluster Mitte“ gemeinsam eingerichtete Servicezentrum LiLeS ist mittlerweile etabliert, die Kommunikation mit dem LiLeS wird als sehr unterstützend und positiv wahrgenommen. Im Studienjahr 2020/21 startet im Cluster Mitte der gemeinsame Prozess zur Überarbeitung des gesamten Curriculums. Im Vordergrund steht im Sommersemester 2021 das Berufsbild und die Kommunikation zwischen Steuerungsgruppe/Entwicklungsgruppe, den Senaten, Hochschulkollegien und der Curricularkommission. Die Besetzung der Professur für Musikpädagogik/Musikdidaktik konnte im Studienjahr 2020/21 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Besetzung der Professur mit Sommersemester 2021 ist abgesehen von der damit verbundenen unerlässlichen Expertise an der ABPU auch ein wichtiger Schritt zur fachlichen Vernetzung mit den Partnerinstitutionen und in Hinblick auf die ABPU-interne Kommunikation.

Das Bachelorstudium „Kulturwissenschaften“ der Kunstuniversität Linz (UfG) in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität (JKU), der Katholischen Privatuniversität Linz (KU Linz) und der Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) wird auch im Studienjahr 2020/21 erfolgreich weitergeführt. Am 16.06.2021 (UfG) und am 24.06.2021 (ABPU) wurde der Kooperationsvertrag für das Masterstudium „Postdigital Lutherie“ unterzeichnet Mit Wintersemester 2021/22 begannen die ersten Studierenden ihr Studium.

Die ABPU plant im Austausch mit den Verantwortlichen der UfG für das Studienjahr 2021/22 die Erweiterung der an der ABPU angebotenen Palette an Lehrveranstaltungen im Bereich der freien Wahlfächer.

Der Lehrgang „Musik & Inklusion“ sollte im Studienjahr 2020/21 starten. Die Nachfrage war groß und die Bewerber*innenlage gut. Allerdings wurde der Lehrgang aufgrund der Covid-19-Pandemie und der großen Bedeutung von Präsenzunterricht für die konkreten Lehrgangsinhalte um ein Jahr auf das Studienjahr 2021/22 verschoben. Der Lehrgang stellt eine berufsfeldadäquate Form der Zusatzqualifikation insbesondere für Lehrende der Primar- und Sekundarstufe, Sozialbetreuer*innen, Sozialpädagog*innen, pflegerisches und therapeutisches Personal dar.

2.2 Entwicklungen in der Forschung und in der Erschließung der Künste

2.2.1 Die Promotionsstudiengänge der ABPU

Mit dem Wintersemester 2021/22 forschen an der Brucknеruniversität sechzehn junge Nachwuchswissenschaftler*innen in den Bereichen Interpretations-, Biografie-, und Wertungsforschung, Musiksoziologie, historische Aufführungspraxis, Biomusik, zeitgenössische Performance Studies und Komposition. Sie kommen aus Österreich, Italien, Spanien, Mexiko, Belgien, Luxemburg, Polen, Japan und Portugal. Was anfangs nur mit einem Curriculum als Idee auf dem Papier stand, hat nun Leben angenommen und beginnt auf die Universität auszustrahlen. Erste Forschungsergebnisse der Doktorand*innen, Vorträge und Lecture Recitals auf internationalen Symposien, Artikel in Fachzeitungen, und – ganz zentral – die Kunstwerke und Performances, die innerhalb der Forschung entstanden sind, sind Zeugnis der intensiven Arbeit. Fachliche und überfachliche Unterstützung sowie Inspiration und Motivation erfahren die Doktorand*innen dabei durch ihre Peers, ihre individuellen Betreuer*innen und nicht zuletzt durch das gesamte Team der Lehrenden, das sich in den Promotionsstudiengängen zusammenfindet.

- Partneruniversitäten

Die Brucknerуniversität arbeitet in Kooperation mit ihren Partneruniversitäten Paris Lodron Universität Salzburg, der Kunstuniversität Linz und der Universität für Musik und darstellende Kunst der Stadt Wien. Zu unserer Freude konnte darüber hinaus 2020 mit der Hochschule der Künste Bern (Schweiz) eine erste internationale Kooperationspartnerin gewonnen werden. Die interuniversitäre Zusammenarbeit wächst stetig und reicht über die individuelle Betreuung der Doktorand*innen weit hinaus. Im Sinne des gegenseitigen Austauschs teilen Professor*innen (und Postdocs) ihre Expertise und Erfahrungen über gegenseitige Gastvorträge, Lehrveranstaltungen, Workshops und Fortbildungsangebote. Die Doktorand*innen wiederum nutzen die Partnerschaften, um erste überuniversitäre Arbeitsgruppen zu formen.

- PARL – Platform for Art and Research Linz

Die Einbindung unserer Nachwuchswissenschaftler*innen in ein internationales Netzwerk, das den Wissensaustausch und das Teilen von Ideen, Methoden und Erfahrungen fördert und bei den nächsten Karriereschritten hilft, ist uns wichtig. Dazu gehört die Entwicklung einer lebendigen interdisziplinären Kunst- und Forschungsumgebung, an der nicht nur die Doktorand*innen, sondern alle Studierenden und das Kollegium der ABPU teilhaben können. In diesem Sinne wurde „PARL - Platform for Art and Research Linz“ mit seinen vier verschiedenen Formaten (Spring Lab, Guest Series, Day of Research und Next Generation) entwickelt, wo internationale Gäste, die Doktorand*innen selbst und die teilnehmenden Kolleg*innen die Schnittstelle zwischen Kunst und Forschung in Performances, Vorträgen und Workshops ausloten.

- Was zeichnet heutige und zukünftige Doktorand*innen der ABPU aus?

Doktorand*innen der Brucknerуniversität im künstlerisch-wissenschaftlichen Doktorat sind Künstler*innen, die herausragende künstlerische Fähigkeiten vorweisen können und systematische kritische Reflexion ihrer künstlerischen Praxis anstreben; die willens sind, über einen mehrjährigen Zeitraum aus ihrer Kunstpraxis heraus ein Thema theoretisch und praktisch tief zu durchdringen und dabei sich und ihre Kunst zu entwickeln; die eine originäre Idee haben, flexibel denken und Interesse an Interdisziplinarität und der Entwicklung und Erschließung der Künste haben. Doktorand*innen im wissenschaftlichen Doktorat sind Wissenschaftler*innen, die an der Schnittstelle von Kunst oder Kunstpädagogik und Wissenschaft oder auch Gesellschaft und Kunst arbeiten wollen; die originäre Themen- und Fragestellungen haben, die sie über einen mehrjährigen

Zeitraum systematisch, methodisch, theoretisch, und eventuell auch praxisorientiert prüfen wollen; die hierüber an der Entwicklung und Erschließung der Künste mitwirken oder übergreifend kulturwissenschaftliche Fragen erforschen wollen.

- Die Zukunft

In zehn Jahren befinden sich die Doktoratsprogramme in einem Arbeitsfeld, das hochkarätige Forschung stimuliert, unterstützt und fördert, Ausstrahlungskraft besitzt, über disziplinäre und institutionelle Grenzen hinausreicht, und interessiertes Publikum ebenso einbezieht wie ein weites Fachpublikum. Der Austausch zwischen unterschiedlichen Disziplinen und den beteiligten Universitäten ist weiter intensiviert. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und ein Evaluierungssystem, die dem internationalen Vergleich standhalten, sind etabliert. Die Absolvent*innen sind im internationalen Kultur- und Wissenschaftsbetrieb konkurrenzfähig. Die Doktoratsprogramme sind zu einem wesentlichen Bestandteil des künstlerischen und geistigen Lebens an der Anton Bruckner Privatuniversität geworden und wirken inspirierend für die nachwachsende Generation von Künstler*innen, Pädagog*innen und Tanz- und Musikwissenschaftler*innen. Die Doktoratsprogramme verfügen über ein breites internes, lokales, nationales und internationales Netzwerk und sind in der Öffentlichkeit und Politik als wichtiger Faktor des universitären Lebens präsent. Viele wichtige Schritte sind bereits getan.

2.3 Internationalisierung

Im Studienjahr 2020/21 wurden die internationalen Beziehungen der ABPU weiter ausgebaut, obwohl angesichts der Fortdauer der Covid-19-Pandemie die Rahmenbedingungen hierfür erschwert waren und somit neue Wege der Zusammenarbeit gefunden werden mussten. Im Rahmen von Kooperationsbeziehungen in den Bereichen der Lehre und Forschung sowie auf der Ebene künstlerischer Kooperationsprojekte wurde versucht, kreative Wege der virtuellen Zusammenarbeit – insbesondere unter Nutzung von neuen online-Tools – umzusetzen. Erfreulicherweise wurden die Möglichkeiten der Studierendenmobilität im Erasmusprogramm uneingeschränkt wahrgenommen, wenngleich dies mit einem enormen Mehraufwand für die Erasmuskoordination verbunden war. Personalmobilitäten waren zwar als Dienstreisen zum Ausbau der Kooperationen via Erasmus+ im Studienjahr 2020/21 pandemiebedingt untersagt, dennoch fanden einige sowohl Incomings als auch Outgoings im virtuellen Raum statt und trugen auf diese Weise zur Internationalisierung bei.

Seit dem Studienjahr 2019/20 beschreitet die ABPU neuartige Wege, denn durch den von der Pandemie befeuerten Umdenkprozess begannen die Lehrformate sich zu verändern. Lehrenden und Studierenden wurden neue Kommunikationsmöglichkeiten an die Hand gegeben, um Studierenden zusätzliche Kompetenzen für den Berufsalltag von morgen mitzugeben. Mit dem Ausbau der Skills der Lehrenden und Studierenden werden an der ABPU innovative und international ausgerichtete Unterrichtsformen zukünftig noch stärker vertreten sein.

So verfolgt die ABPU derzeit bereits innovative Formen der Zusammenarbeit im künstlerischen (Einzel-)Unterricht sowie im Streaming von Veranstaltungen. Im Studienjahr 2020/21 wurde künstlerische Lehre über Appassimo (https://appassimo.com/index.php/de/homepage-de/) ermöglicht. Aufgrund der phasenweise herrschenden Reisebeschränkungen wurde auf diese Weise sogar der künstlerische Einzelunterricht von internationalen Lehrenden teils aus dem Ausland gewährleistet oder von Studierenden, die nicht einreisen konnten, in Anspruch genommen. Zudem wurden Webex-Boards sowie Laptops verbunden mit Zoom-Kameras angeschafft, um reine online sowie hybride Unterrichtsformen anbieten zu können. Auf diese Weise wurden Gastreferent*innen in BA/MA-Seminaren, in den Doktoratsprogrammen und den (Universitäts-)Lehrgängen regelmäßig aus dem Ausland via Webex-Board zugeschaltet. Des Weiteren stieg die ABPU als Kooperationspartner bei Digital Stage ein (https://digital-stage.org/). Hier fungiert die ABPU als Partner in der Entwicklung von online Ensemble-Veranstaltungen. Darüber hinaus wurde die Kommunikation mit Lehrenden und Studierenden an unseren Partnerhochschulen durch den selbstverständlichen Einsatz von Webex enorm vereinfacht.

Um weiterhin auf dem neuesten Stand der Technik agieren zu können, nahmen Lehrende und Mitarbeiter aus der IT- und Medientechnik an Informationsveranstaltungen der AEC zu digitalen Lehrmethoden im künstlerischen Bereich teil. Eine Evaluierung der oben genannten Unterrichtsformen und ihrer Auswirkungen auf den Studienfortschritt und die Lehrtätigkeit erfolgte im Rahmen einer Teilnahme an einer Studie von Prof. Dr. Oliver Krämer und Helen Hammerich der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Im Veranstaltungsbereich erzielte die Neuerung des Live-Streamings von Abschlussprüfungen und Veranstaltungen große internationale Resonanz: Abschlussperformances von Studierenden konnten von Menschen weltweit miterlebt werden, was insbesondere für internationale Studierende von großer Relevanz ist und daher zukünftig jedenfalls beibehalten wird. Darüberhinaus erzielten Veranstaltungen internationale Reichweite, wie z.B. das

Kindermitmachkonzert im Jänner 2021 oder die Aufführung von *La Finta giardiniera* im April 2021. Sie verzeichneten zahlreiche Zuschaltungen weltweit und erhöhten somit die internationale Sichtbarkeit der ABPU.

All die genannten dynamischen Neuerungen bereiten einen exzellenten Nährboden für intensivierte internationale Zusammenarbeit, bestärkt durch die Selbstverständlichkeit der neuen Kommunikationsformen und die notgedrungen große Experimentierfreudigkeit.

In diesem Kontext wurde an der ABPU auch die Übersetzung der Webseite der Universität ins Englische weiter vorangetrieben, um die Kommunikation mit internationalen Studierenden und Partnern zu erleichtern. Nachdem im Vorjahr die Erweiterung des Informationsangebots für internationale Studierende zu Studium und Aufenthalt in Österreich im Fokus stand, wurde im Studienjahr 2020/21 das Augenmerk auf die Bereitstellung der hauseigenen Informationen in englischer Sprache gelegt. So wurden die Verlinkungen zur Einreise- und Aufenthaltsdatenbank des OeAD, der Leitfaden zum Umzug nach Österreich und zu Versicherungsfragen sowie Tipps zum Leben in Linz und Oberösterreich, durch eine vollständige Bereitstellung der Studieninformationen auf Englisch ergänzt. Auf alle Fächertabellen, alle Studiengangs- und Studienbereichs-beschreibungen sowie die Informationen zu den Beratungs- und Unterstützungsangeboten für die Studierenden kann nunmehr in englischer Sprache zugegriffen werden. Auch das Kursangebot und die Beschreibung der Lehrveranstaltungen sowie alle wesentlichen Formulare des Studienbüros sind fortan allumfassend auf Englisch verfügbar. Um Übersetzungen zukünftig zu streamlinen und somit den Zugang für internationale Lehrende und Studierende einfacher zu gestalten, wurden Vorbereitungen für die Veröffentlichung eines Glossars von ABPU-relevanten Termini getroffen. Dieses Glossar wurde ab dem Studienjahr 2021/22 verbindlich eingeführt.

Am 22.12.2020 wurde der ABPU das „Erasmus Charter for Higher Education 2021-2027-Qualitätszertifikat“ verliehen. Im hierfür verfassten Erasmus Policy Statement bekennt sich die ABPU dazu, in Anlehnung an die Prioritäten der „Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung“ sowie an die Bestrebungen um die „Schaffung eines europäischen Bildungsraums“ und in Bezug auf die „Hochschulmobilitätsstrategie des BMBWF (2016)“ und das Konsultationspapier „Nationale Hochschulmobilitätsstrategie für eine qualitätsvolle transnationale Mobilität und Internationalisierung der Lehre“ ihren Beitrag zur Erreichung dieser europäischen hochschulpolitischen Ziele leisten zu wollen. Selbstverständlich findet auch die Umsetzung der in

der mittlerweile in einem partizipativen Prozess entwickelten „Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 (HMIS 2030)“ Beachtung.

Unter dem Banner der European Student Card Initiative (ESCI) wird – in Zusammenhang mit den Bestrebungen um die Bildung eines europäischen Hochschulraums – die Digitalisierung der Prozesse in der Studierendenmobilität forciert (Erasmus-Without-Paper - EWP). In einem ersten Schritt erfolgte der zeitgerechte Beitritt zum EWP-Netzwerk via Erasmus+ Dashboard und beginnend im Studienjahr 2020/21 die Nutzung der Bewerbungsplattform EASY, die die Association Européenee des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) mit der Firma DreamApply entwickelte. Alle Bewerbungsprozesse für Outgoing-Studierende und für eine Rekordanzahl an Incoming-Bewerbungen wurden bereits erfolgreich über diese Plattform abgewickelt. Zudem wurden erste Online Learning Agreements (OLAs) über dreamagreement.eu – ein weiteres online-Tool von DreamApply – abgeschlossen und die für OLAs erforderliche und verpflichtende Bereitstellung des European Student Identifier (ESI) via den Anschluss an eduGAIN durch den ZID der ABPU gewährleistet. Auf diese Weise wurde vorausschauend Sorge dafür getragen, mit der Meilensteinplanung der Europäischen Kommission zur Umsetzung der ESCI Schritt halten zu können.

Im Rahmen des Erasmusprogramms, das als einer der Eckpfeiler der Internationalisierungsmaßnahmen an der ABPU erachtet wird, unterhielt die ABPU im Studienjahr 2020/21 Erasmus-Partnerschaften mit 93 Hochschulen in 26 Ländern. Die ABPU verfolgte zudem Partnerschaften mit 5 Schweizer Hochschulen über SEMP (siehe tabellarische Auflistung in der Anlage 2.3.1) sowie eine bilaterale Partnerschaft mit der Jerusalem Academy of Music and Dance. Eine detaillierte Aufstellung der Mobilitäten von Studierenden und Personal der ABPU im Studienjahr 2019/20 ist aus der Anlage 2.3.2 ersichtlich.

In der Anlage 2.3.3 findet sich zudem eine Übersicht über die Entwicklung der Erasmus-Mobilitäten (inklusive SEMP) an der ABPU seit Beginn von Erasmus+ (2014). Aus der Aufstellung ist abzulesen, dass die Tendenz bei allen Mobilitätsschienen generell stark steigend ist – wenngleich im Studienjahr 2019/20 pandemiebedingt Einbrüche vor allem bei den Mobilitätszahlen des Universitätspersonals erfolgten, weil der Großteil für das Pandemie-Sommersemester 2020 geplant war und im Studienjahr 2020/21 bedingt durch die Reisebeschränkungen keine Personal-mobilitäten zugelassen wurden – und dass das Programm insgesamt an der ABPU sehr gut angenommen und implementiert wird. Insbesondere ist festzuhalten, dass die

Studierendenmobilitäten durch die ausgezeichnete und intensive Betreuung durch die Erasmus Koordination in der Pandemie keine Einbußen erlitten.

Neben den Austauschprogrammen bot die ABPU ihren Studierenden und Lehrenden weitere vielfältige Möglichkeiten, den internationalen Aspekt der Ausbildung vertiefend wahrzunehmen: durch ein differenziertes Angebot an internationalen künstlerischen Projekten, durch internationale Meisterklassen sowie durch Vorträge von international renommierten Gastdozent*innen (näheres dazu im Kapitel 2.4). Natürlich waren diese Möglichkeiten im Kontext der fortwährenden Pandemie im Studienjahr 2020/21 eher eingeschränkt möglich.

Den Blick auf eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Institution als ein wesentliches Ziel der internationalen Zusammenarbeit, des Austauschs und der Mobilität gerichtet, nahmen mehrere Universitätsangehörige an Vernetzungstreffen der AEC – großteils online – teil. Die dadurch angeregte internationale Verbreitung von innovativen Ansätzen sowie der Austausch von bewährten Verfahren, die durch die diversen internationalen Aktivitäten der Universitätsangehörigen an die ABPU kommen, finden auf diese Weise regelmäßig – so auch im Studienjahr 2020/21 – ihren Niederschlag in den Prozessen des Universitätsmanagements und in der Lehre.

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

Eine besondere Stärke der ABPU liegt in ihrer ausgeprägten regionalen Verankerung. Im Studienjahr 2020/21 konnten sowohl die Studierenden als auch das großteils virtuelle Publikum wiederum von ihren Kooperationen profitieren. Hier ein exemplarischer Überblick:

In der langjährigen Kooperation mit dem OÖ. Landesmusikschulwerk begleiteten und unterstützten Lehrende des Musikschulwerks Studierende der pädagogisch-künstlerischen Studiengänge im Rahmen der Unterrichtspraktika.

Die Kooperation im „Cluster Mitte“ (mit zehn Universitäten und Pädagogischen Hochschulen Oberösterreichs und Salzburgs) im Rahmen des Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe wurde durch die Beteiligung am Aufbau eines Servicezentrums am Standort Linz intensiviert.

Ein strukturell besonders wichtiges Kooperationsprojekt stellen die Kooperationen mit inzwischen vier Universitäten im Rahmen der Promotionsstudiengänge dar. Zusätzlich zu den in einer ersten Entwicklungsphase mit drei österreichischen Universitäten abgeschlossenen

Kooperationsverträgen (Kunstuniversität Linz, Universität für Musik und darstellende Kunst der Stadt Wien und Universität Paris Lodron Salzburg) wurde im Studienjahr 2019/20 ein Kooperationsvertrag mit der Hochschule der Künste Bern (HKB) unterzeichnet. Die Kooperationen mit den genannten universitären Partner*innen unterstützen die Qualitätssicherung, erweitern das Lehrveranstaltungsangebot für Promovend*innen und garantieren ein zusätzliches vielfältiges Forschungsumfeld.

Mit der Kunstuniversität Linz (UfG) konnte zudem im Juni 2021 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen werden, der die Einrichtung des englischsprachigen Masterstudiums „Postdigital Lutherie“ an der UfG regelt. Das Masterstudium wird seit Anfang Wintersemester 2021 von der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit der ABPU angeboten und fokussiert auf Postdigitalen Musikinstrumentenbau an den Schnittstellen von Design und Technologie, Komposition und Performance sowie Kunst- und Medientheorien.

Die Kooperation mit dem Landestheater Linz wurde fortgesetzt. So wurden Studierende des dritten und vierten Studienjahrs im Rahmen des Schauspielstudios in Produktionen des Landestheaters Linz – begleitet von den Lehrenden des Instituts – wieder erfolgreich eingesetzt und die Kooperation mit dem Musiktheater im Rahmen des OÖ Opernstudios wurde ebenfalls fortgesetzt. Wenngleich beide von durch die Pandemie erschwerten Rahmenbedingungen und daraus resultierenden geringeren Auftrittsmöglichkeiten gekennzeichnet waren. Als Auftragswerk des Landestheaters Linz fand die Premiere der Kinderoper *Die Katze, die ihre eigenen Wege ging* am 23.05.2021 statt.

Studierende des zweiten Studienjahrs Schauspiel wirkten an der Produktion *Die Geschichte von Ak und der Menschheit* in Kooperation mit dem Schäxpir-Festival mit. Eine Studierende des vierten Studienjahrs entwarf die Kostüme für die Produktion.

Die Jahrgangsprojekte des Universitätslehrgangs Musikvermittlung wurden in enger Kooperation mit dem Brucknerorchester Linz entwickelt und pandemiebedingt als Videos oder online produziert. Es waren dies die Kinderproduktion *Eine Reise durchs Boliversum*, ein Social-Media-Projekt mit dem Adalbert Stifter Gymnasium zu Abo-Konzerten sowie, in weiterer Kooperation mit dem Schäxpir Festival, der OÖ Landesbibliothek sowie der ABPU-Kompositionsklasse, die Videoproduktion *PSSSSSSST!* für Volksschulklassen.

Das Institut für Gesang und Musiktheater der Brucknеruniversität präsentierte am 11. und 12. April 2021 Wolfgang Amadeus Mozarts Oper *La finta giardiniera* als Livestream aus dem Großen Saal der

Universität – anstatt in der Black Box des Musiktheaters Linz. Für die Gestaltung der Produktion arbeitete das Institut für Gesang und Musiktheater erstmals mit der Abteilung Malerei & Grafik der Kunstuniversität Linz zusammen. Eine Klasse der Abteilung realisierte ein Bühnenkonzept, das die Verwirrungen des Stücks unterstützt und widerspiegelt.

In Kooperation mit dem Ars Electronica Center im Rahmen des Ars Electronica Festivals erstelle eine Lehrende der Tanzabteilung die Choreografie zur multireligiösen Covid-Gedenkfeier beim Ars Electronica Center am 19.09.2021 für eine Performance der Tanzstudierenden bei diesem Anlass. Weiters zeigten Studierende der ABPU beim Grazer Tanztheaterfestival die Performance *Poetic Islands* als am Vorplatz der Kunstuniversität simultan 16 Choreografien aufgeführt wurden.

Mit den Kompositionen von 13 Komponist*innen des Instituts für Komposition, Dirigieren und Computermusik der ABPU sowie zahlreichen ABPU-Studierenden als Ausführende fand von 05.-10.10.2021, in Kooperation mit dem Brucknerhaus Linz und dem Brucknerfest 2021, das Projekt *Rewriting Rott* statt. Hier wurden sieben "Bruckner-Orte" in der Linzer Innenstadt aufgespürt, an denen jeweils Studierende der ABPU neue Werke in Kurzkonzerten präsentierten, die sich mit dem Motto des Festivals auseinandersetzten, Skizzen und Entwürfe des früh verstorbenen Bruckner-Schülers Hans Rott kreativ und stilistisch eigenständig fortzuschreiben.

Eine Lehrende des Instituts für Theorie und Geschichte arbeitete eng mit Vertreter*innen der Paris Lodron Universität Salzburg in der Organisation und Leitung der 15. Tagung der internationalen Kongressreihe „Song, Stage and Screen“ zusammen. Zum diesjährigen Themenschwerpunkt *Mobilities – Stage and Film Musical in Motion* waren weitere Lehrende des Instituts mit der Leitung von Vortrag-Panels betraut. (30. 06. – 03.07.2021 – online).

Die als Kooperation aller österreichischen Musikuniversitäten geplante Veranstaltung *Take Seven. Lange Nacht der Musikuniversitäten* musste pandemiebedingt verschoben werden und fand erst am 14.10.2021 an der GMPU in Klagenfurt statt.

Internationale Kooperationen in der Lehre und im Rahmen künstlerischer Projekte konnten im Studienjahr 2020/21 pandemiebedingt nur stark eingeschränkt stattfinden, die allermeisten wurden verschoben oder abgesagt. Hier ein summarischer Überblick:

In einer Online-Zusammenarbeit des Kulturforums Brüssel und dem Institute of Dance Arts der ABPU sowie zwei renommierten österreichischen Loos-Experten wurden im Projekt *Dancing Loos* Tanz

und Wort auf dem Vermittlungsweg der Architektur miteinander verbunden. Die Choreografie wurde von der Leiterin des Tanzinstituts erstellt und von einer Masterstudierenden ausgeführt.

Im Studienjahr 2020/21 konnte wieder eine Schauspielstudierende im Rahmen unseres Kooperationsvertrags mit dem Studiotheater Chemnitz in den Berufsalltag des Schauspielhauses integriert werden und in Produktionen auftreten.

Im Rahmen des bilateralen Kooperationsvertrags mit der Jerusalem Academy of Music and Dance (JAMD), sollten im Sommersemester 2021 drei ABPU Studierende einen Studierendenaustausch nach Jerusalem durchführen und jeweils eine Studierende pro Semester war für einen Austauschaufenthalt an der ABPU vorgesehen. Es konnte jedoch nur der Austausch im Wintersemester realisiert werden, alle anderen Mobilitäten wurden pandemiebedingt abgesagt.

Das dem Musikschaffen der Gegenwart gewidmete Festival „Leicht über Linz“, das vom Institut für Komposition, Dirigieren und Computermusik in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik Oberösterreich jährlich organisiert wird, musste 2020 kurzfristig abgesagt werden.

Ebenso konnte das Projekt *EUphony* im Rahmen dessen Studierende der Musikhochschulen Graz, Zagreb, Belgrad, Ljubljana, Weimar, Köln und Linz gemeinsame Orchestererfahrungen machen und auf Tournee gehen, nicht stattfinden.

Der jährliche Kompositions-Intensiv-Workshops an der Universität der Künste Berlin (UdK), an dem Lehrende und Studierende der Kooperationspartner UdK Berlin sowie der Musikhochschulen Basel und Dresden und der ABPU teilnehmen, konnte ebenfalls nicht durchgeführt werden.

Das Projekt *Unfinished Movements*, eine Kooperation der ABPU-Institute für Saiteninstrumente, Tanz und Schauspiel und der Palucca Hochschule für Tanz Dresden sollte die Vielschichtigkeit der Performance und den Aspekt des "unfinished"-Seins spiegeln und wurde nach mehrmaliger Absage erst im Sommersemester 2022 realisiert.

Nach erfolgreicher Debüt-CD und zwei Konzerttourneen nach Südafrika in den vergangenen Studienjahren wurde die Bruckner University Big Band unter der Leitung von Christian Radovan vom renommierten Jazzfestival Montreux für zwei Konzerte Mitte Juli 2020 eingeladen. Das Festival musste allerdings pandemiebedingt auf 2021 verschoben werden und wurde auch 2021 wieder abgesagt. Das neue CD-Projekt der Big Band, *Christmas Vibes*, unterstützte die Benefiz-OÖN-

Christkindl-Aktion mit dem halben Verkaufserlös und förderte zusätzlich den Corona-Notfalltopf für Studierende der ABPU.

Für April 2020 liefen bereits alle Vorbereitungen an der ABPU als Location für den 15. Kongress für Tanzmedizin „ta.med“. Der Kongress wurde auf 2021 – wieder an der ABPU – verschoben, musste allerdings schlussendlich online abgehalten werden.

Des Weiteren konnten wegen der COVID-19-Maßnahmen im Studienjahr 2020/21 keine Gastspiele stattfinden. Die Festivals Internationales Schauspielschultreffen „Dionysus' Festival – Language“ in Osijek, Kroatien und das Theater Chemnitz „Nonstop – Festival“ mussten abgesagt werden.

Die Einbindung der ABPU in internationale Netzwerke ist gewährleistet:

- Die ABPU ist Mitglied der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC)
- Die ABPU ist Mitglied der Society for Artistic Research (SAR)
- Die ABPU ist Mitglied der European Association for Music in Schools (EAS)
- Die ABPU ist Sitz und Kooperationspartner der Österreich-Sektion der European Piano Teachers Association (EPTA)
- Die ABPU ist Mitglied im Forum Musikvermittlung an D-A-CH Hochschulen/Universitäten
- die ABPU ist durch das österreichische akademische Computernetzwerk AcoNet an die europäischen und internationalen Wissenschaftsnetze via GÉANT angebunden
- Die ABPU ist Mitglied der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centers (IAML)
- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB)
- Die ABPU ist Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung (ISJR)

Um den Austausch mit Universitäten und Hochschulen national zu pflegen, ist die ABPU Mitglied folgender Arbeitsgemeinschaften und/oder Organisationen:

- Österreichische Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK)
- Arbeitsgemeinschaft der Rektor*innen der Musikuniversitäten Österreichs
- Projektpartnerschaft im Upper Space Oberösterreich
- Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich (AGMÖ)

- Vereinigung österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB)
    - Kommission der Universitätsbibliotheken an Österreichischen Privatuniversitäten
    - Kommission Musik
- Österreichische Verbund- und Service GmbH (Bibliothek) (OBVSG)
- Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ)

Ausführlichere Angaben zu exemplarischen nationalen Kooperationen sind der Anlage 2.4.1 zu entnehmen, während weitere Ausführungen zu ausgewählten internationalen Kooperationen in der Anlage 2.4.2 zu finden sind.

3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Studienbetrieb

3.1 Studierende

a. Durchschnittliche Studiendauer

Bachelorstudien: Ø 7,66 Semester / Regelstudienzeit: 8 Semester
Masterstudien: Ø 5,59 Semester / Regelstudienzeit: 4 Semester

Anmerkung:
Im Bachelorstudium ist die Regelstudiendauer 8 Semester. Der Durchschnittswert von 7,66 Semestern resultiert aus der Möglichkeit der Studienverkürzungen in einem künstlerisch-pädagogischen Bachelor-Doppelstudium.

Im Masterstudium ist die Regelstudiendauer 4 Semester. Der Durchschnittswert von 5,99 Semestern resultiert aus der Inanspruchnahme der regulär möglichen zweimaligen Semesterwiederholung und aus der Option, das Studium in der Prüfungsphase ein Semester zu verlängern, um die schriftliche Masterarbeit fertig zu stellen.

b. Drop-out-Rate

Bachelorstudien: Ø ca. 3,25 %
Masterstudien: Ø kleiner als 3,39 %

c. Studierendenmobilität – Outgoing

- Studienaufenthalte

12 Studierendenmobilitäten an die Partneruniversitäten/-hochschulen in Rom, Köln, Brno, Stockholm, Lyon, Amsterdam, Berlin, Leipzig, Budapest und Barcelona. 3 dieser Mobilitäten konnten pandemiebedingt nicht angetreten werden. 1 musste krankheitsbedingt abgebrochen werden.

- Studierendenpraktika

Es wurden 5 Studierendenpraktika über das Programm Erasmus+ abgewickelt. Davon 4 reguläre Praktika in Ungarn (1) und Deutschland (3), sowie 1 Graduiertenpraktikum in Ungarn. Erstmals wurde 1 Praktikum über SEMP an einer kulturellen Institution in Bern in Kooperation mit einer Partnerinstitution in der Schweiz realisiert. 1 weiteres Graduiertenpraktikum in Dänemark wurde von Seiten des Praktikumsgebers kurzfristig pandemiebedingt abgesagt.

d. Studierendenmobilität – Incoming

- Studienaufenthalte

An der ABPU erhielten 11 Studierende der Partneruniversitäten in Oslo, Barcelona, Essen, Lucca, Granada, San Sebastian, Köln, Riga, Verona, Lodz und Castelfranco einen Studienplatz über das Programm Erasmus+. 3 davon wurden pandemiebedingt vor Antritt abgesagt.
Zusätzlich sollten drei Tanzstudierende im Rahmen eines bilateralen Austausches mit der Jerusalem Academy of Music and Dance das Sommersemester in Jerusalem absolvieren. Allerdings konnten diese Studienhalte aufgrund der Pandemie (Einreisestopp und folglich keine Ausstellung von Visa) nicht angetreten werden.
Zwei Tanzstudierende der Jerusalem Academy of Music and Dance haben einen Studienplatz an der ABPU für das Winter- bzw. Sommersemester erhalten. Die Wintersemestermobilität wurde erfolgreich absolviert. Die Sommersemestermobilität musste pandemiebedingt vor Antritt storniert werden.

Vgl. Anlage 3.1 Entwicklung der Studierenden-Mobilitäten

e. Studierenden-Statistiken

Studierende an der ABPU nach Studienart

Quelle: Statistik Austria auf Basis UHSBV., Datenaufbereitung: BMBWF, Abt. IV/10

Semester (Langbezeichnung)	Wintersemester 2020				
	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Bachelorstudien	260	211	471	55,2%	44,8%
Ordentliche Masterstudien	115	84	199	57,8%	42,2%
Universitätslehrgang (Masterabschluss)	15	1	16	93,8%	6,3%
Doktoratsstudien	2	8	10	20,0%	80,0%
sonstige Lehrgänge	78	50	128	60,9%	39,1%
Gesamt	470	354	824	57,0%	43,0%

Studienanfänger*innen an der ABPU nach Studienart

Quelle: Statistik Austria auf Basis UHSBV, Datenaufbereitung: BMBWF, Abt. IV/10

Semester (Langbezeichnung)	Wintersemester 2020				
	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Bachelorstudien	79	67	146	54,1%	45,9%
Ordentliche Masterstudien	39	27	66	59,1%	40,9%
Doktoratsstudien		4	4	0,0%	100,0%
sonstige Lehrgänge	19	16	35	54,3%	45,7%
Gesamt	137	114	251	54,6%	45,4%

Anzahl der Studierenden an der ABPU nach Frauen und Männern, 2005-2020

Quelle: Statistik Austria auf Basis UHSBV. Datenaufbereitung: BMBWF, Abt. IV/10

	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
Semester	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Wintersemester 2020	470	354	824	57,0%	43,0%
Wintersemester 2019	488	376	864	56,5%	43,5%
Wintersemester 2018	471	379	850	55,4%	44,6%
Wintersemester 2017	482	389	871	55,3%	44,7%
Wintersemester 2016	464	375	839	55,3%	44,7%
Wintersemester 2015	444	356	800	55,5%	44,5%
Wintersemester 2014	439	355	794	55,3%	44,7%
Wintersemester 2013	451	369	820	55,0%	45,0%
Wintersemester 2012	489	423	912	53,6%	46,4%
Wintersemester 2011	519	456	975	53,2%	46,8%
Wintersemester 2010	519	468	987	52,6%	47,4%
Wintersemester 2009	531	486	1.017	52,2%	47,8%
Wintersemester 2008	530	485	1.015	52,2%	47,8%
Wintersemester 2007	440	389	829	53,1%	46,9%
Wintersemester 2006	444	419	863	51,4%	48,6%
Wintersemester 2005	450	433	883	51,0%	49,0%

Anmerkung: Der Frauenanteil hat sich bei den Studierenden von 2005 (51%) bis 2020 (57%) kontinuierlich erhöht.

3.2 Absolvent*innen

Studienabschlüsse an der ABPU nach Studienart

Quelle: Statistik Austria auf Basis UHSBV. Datenaufbereitung: BMBWF, Abt. IV/10

Studienjahr (Langbezeichnung)	Studienjahr 2019/20				
	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Bachelorstudien	53	36	89	59,6%	40,4%
Ordentliche Masterstudien	28	20	48	58,3%	41,7%
Universitätslehrgang	1		1	100,0%	0,0%
sonstige Lehrgänge	1		1	100,0%	0,0%
Gesamt	83	56	139	59,7%	40,3%

Studienabschlüsse an der ABPU nach Frauen und Männer: 2005-2020

Quelle: Statistik Austria auf Basis UHSBV.

	Absolutwert			Frauen-/Männeranteil in %	
Studienjahr (Langbezeichnung)	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Studienjahr 2019/20	83	56	139	59,7%	40,3%
Studienjahr 2018/19	92	69	161	57,1%	42,9%
Studienjahr 2017/18	98	62	160	61,3%	38,8%
Studienjahr 2016/17	85	70	155	54,8%	45,2%
Studienjahr 2015/16	97	70	167	58,1%	41,9%
Studienjahr 2014/15	96	61	157	61,1%	38,9%
Studienjahr 2013/14	111	60	171	64,9%	35,1%
Studienjahr 2012/13	79	66	145	54,5%	45,5%
Studienjahr 2011/12	72	65	137	52,6%	47,4%
Studienjahr 2010/11	57	50	107	53,3%	46,7%
Studienjahr 2009/10	81	55	136	59,6%	40,4%
Studienjahr 2008/09	62	47	109	56,9%	43,1%
Studienjahr 2007/08	59	47	106	55,7%	44,3%
Studienjahr 2006/07	60	81	141	42,6%	57,4%
Studienjahr 2005/06	90	69	159	56,6%	43,4%

Anmerkung: Die Entwicklung der Studienabschluss-Zahlen der Absolventinnen, von 2005 bis 2020, zeigt einen Anstieg von 56,6% (2005) auf 59,7% (2020). Besonders auffällig war der Spitzenwert der Absolventinnen-Abschlüsse im Studienjahr 2013/14 mit 64,9%.

3.3 Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

In den künstlerischen sowie künstlerisch-pädagogischen Studienrichtungen wird das künstlerische Pflichtfach bzw. die künstlerischen Pflichtfächer, das/die den Inhalt des Studiums charakterisiert/charakterisieren, als „zentrales künstlerisches Fach"/„zentrale künstlerische Fächer" (ZKF) bezeichnet (§ 4a der Satzung; in Anlehnung an § 4 Z 24 UniStG, BGBl I Nr. 48/1997, aufgehoben durch BGBL I Nr. 120/2012). Die zentralen künstlerischen Fächer bilden jeweils den fachlichen Kernbereich der von der ABPU angebotenen Studien. Ein Großteil der zentralen künstlerischen Fächer wird durch hauptberuflich beschäftigte Universitätsprofessor*innen bzw. durch einschlägig Habilitierte in den 26 akkreditierten Studiengängen abgehalten.

Das Prinzip der Abdeckung der fachlichen Kernbereiche durch hauptberuflich beschäftigte Professor*innen, welches erstmals mit der PU-AkkVO 2019 neu eingeführt wurde, kann aber aus zwei wesentlichen Gründen nicht vollumfänglich umgesetzt werden:

- Bestimmte Instrumentengruppen mit geringer Studierendenzahl (Hackbrett, Harfe, Traversflöte, Barockcello, Hammerklavier etc.)
- Zuweisung der Landesbediensteten des ehemaligen Bruckner-Konservatoriums (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes): Landesbedienstete, die am Tag vor dem In-Kraft-Treten des Landesgesetzes als einer unselbständigen Anstalt des Landes Oberösterreich beschäftigt waren, wurden unter Wahrung ihrer Rechte und Pflichten der ABPU zur dauernden Dienstleistung zugewiesen (§ 9 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Rechtsstellung des Bruckner-Konservatoriums zum Betrieb einer Privatuniversität, LGBl Nr. 14/2003).

Das Präsidium der ABPU hat 2015 unter Einbeziehung aller Institutsdirektor*innen eine Liste der Professor*innenplanstellen als Instrument des Dienspostenplans sowie als Entwicklungsperspektive erstellt (Anlage 3.3.1 ProfessorInnenplanstellen). Diese Liste sieht in ihrer aktuellen Fassung eine Summe von 56 Universitätsprofessor*innen (47,5 VZÄ) in allen derzeitigen fachlichen Kernbereichen vor. Mit dem Ausscheiden der betreffenden Stelleninhaber*innen, die zum Teil noch zugewiesene Landesbedienstete und daher keine berufenen Universitätsprofessor*innen sind, wird die jeweilige Stelle als Universitätsprofessur ausgeschrieben.

Der Lehrkörper an der Anton Bruckner Privatuniversität setzte sich zum Stichtag 30.06.2021 aus

- 35 Universitätsprofessor*innen
  (davon 34 Personen hauptberufliches Personal, 2 Personen mit Professuren aus anderen Universitäten),
- 15 außerordentlichen Universitätsprofessor*innen
  (Habilitation – Diensteinstellung vor dem 16.2.2004),
- 9 Universitätsdozent*innen
  (Habilitation und Diensteinstellung nach dem 16.2.2004) sowie
- Universitätslehrer*innen

zusammen.

Lehraufträge sind an der Anton Bruckner Privatuniversität nicht eingerichtet. Die Zuordnung des Lehr- und Forschungspersonals zu den einzelnen Instituten erfolgt über die jeweiligen Lehrveranstaltungen, die gewissen Instituten zugeteilt sind (Überwiegensprinzip). Eine allgemeine Übersicht über den Personalstand liefert der Dienstpostenplan 2021 (Anlage 3.3.2 DPPl_2021).

a. Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal

(Lehrverpflichtung mind. 11 Std., Stand 30.06.2021)

Unter die Kategorie des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von mind. 11 Stunden eingereiht (Vollbeschäftigung = 22 Stunden). Eine Liste aller Mitglieder des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der Anlage (Anlage 3.3.3 Hauptberufliches_Personal_2021_06_30).

b. Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal

(Lehrverpflichtung max. 10 Std., Stand 30.06.2020)

Unter die Kategorie des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals werden Lehrende mit einer Lehrverpflichtung von max. 10 Stunden eingereiht (Vollbeschäftigung = 22 Stunden). Eine Liste aller Mitglieder des nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals findet sich in der Anlage (Anlage 3.3.4 Nebenberufliches_Personal_2021_06_30).

c. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

1. Veränderungen beim hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonal:

(Lehrverpflichtung mind. 11 Stunden)

- Stichtag 30.06.2020:
  - Anzahl Personen: **114**
  - Anzahl Vollzeitäquivalente: **94,13** (2071 Std. insg.)
- Stichtag 30.06.2021:
  - Anzahl Personen: **114**
  - Anzahl Vollzeitäquivalente: **95,36** (2098 Std. insg.)
- Veränderung:
  - Anzahl Personen: **+/- 0**
  - Anzahl Vollzeitäquivalente + **1,23**

2. Veränderungen beim nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonal:

(Lehrverpflichtung max. 10 Stunden)

- Stichtag 30.06.2020:
  - Anzahl Personen: **89**
  - Anzahl Vollzeitäquivalente: **20,09** (442 Std. insg.)
- Stichtag 30.06.2021:
  - Anzahl Personen: **86**
  - Anzahl Vollzeitäquivalente: **20,27** (446 Std. insg.)
- Veränderung:
  - Anzahl Personen: **- 3**
  - Anzahl Vollzeitäquivalente **+ 0,18**

3.Veränderungen gesamt:

- Stichtag 30.06.2020:
  - Anzahl Personen: **203**
  - Anzahl Vollzeitäquivalente: **114,22**

- Stichtag 30.06.2021:
  - Anzahl Personen: **200**
  - Anzahl Vollzeitäquivalente: **115,63**
- Veränderung:
  - Anzahl Personen: **- 3**
  - Anzahl Vollzeitäquivalente: **+ 1,41**

d. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Professor*innen

Im Berichtszeitraum (01.10.2020–30.09.2021) wurden folgende Berufungsverfahren an der ABPU beendet:

- Universitätsprofessur für Trompete;
- Universitätsprofessur für Musikpädagogik/Musikdidaktik;
- Universitätsprofessur für Musikvermittlung.

Details zu den einzelnen Berufungsverfahren sind der Anlage zu entnehmen (Anlage 3.3.5 Berufungsverfahren_Studienjahr_2020_21).

e. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren

Das am 28.09.2020 von einer Kommission unter dem Vorsitz von Vizerektor Univ. Prof. Thomas Kerbl durchgeführte Habilitationsverfahren des folgenden Habilitationswerbers konnte positiv abschlossen werden:

- Name des Habilitationswerbers: Mag. Brett Leighton
- Art der Habilitation: Künstlerische Habilitation
- Habilitationsfach: Orgel

3.3.1 Nicht-wissenschaftliches Personal

Im Berichtszeitraum gab es folgende Änderungen in der Struktur des administrativen Personals:

- Einrichtung einer Stelle für Forschungsservice im Bereich des Studiendekanats (0,3 VZÄ) ab 07.10.2020

- Einrichtung einer Stabsstelle für Informationssicherheit und Datenschutz im Bereich des Rektorats (0,5 VZÄ) ab 01.02.2021
- Einrichtung einer Stelle für Lehr und Lernkompetenz

Eine Übersicht über den Personalstand des nicht-wissenschaftlichen Personals zum Stichtag 30.06.2021 ist der Anlage zu entnehmen (Anlage 3.3.6 Nicht-wissenschaftliches_Personal_2021_06_30).

3.4 Finanzierungsstruktur

Die Anton Bruckner Privatuniversität ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die vom Land Oberösterreich finanziell getragen wird. § 10 Landesgesetz normiert dazu, dass das Bundesland Oberösterreich der Universität zur ordnungsgemäßen Durchführung der Tätigkeiten und Aufgaben die entsprechenden Mittel und Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Mit der Budgetierung bezeichnet die Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) ihren betriebswirtschaftlichen Planungsprozess, der das Ziel verfolgt, einen einjährigen Unternehmensplan abzuleiten, der das Budget der Universität für die Zukunft abbildet. Im Vergleich zum Finanzierungszuschuss im Jahr 2020 in Höhe von rd. 17,1 Millionen Euro erhielt die Brucknerуniversität im Jahr 2021 rd. 17,2 Millionen Euro (vgl. Anlage 3.4.2 Rechnungsabschluss 2021). Der durch den Landeszuschuss nicht gedeckte Bedarf wird aus Studiengebühren und sonstigen Einnahmen (insb. Vermietungen sowie Erlöse aus Veranstaltungen) erzielt.

Die interne Finanzierungsstruktur der Universität wird resultierend aus dem Organisationsstruktur in der Kosten- und Leistungsrechnung sowie in der Finanzbuchhaltung abgebildet, dh. es wurden Kostenstellen für wesentliche Leistungsbereiche definiert (z.B. Leitungsbereiche Rektorat, Universitätsdirektion, sämtliche Institute, ebenso wie in der Verwaltung die Kostenstellen Gebäude und Technik, Universitätsbibliothek, Studienbüro, Veranstaltungsbüro, Kommunikation und Marketing usw.).

Die Ausgabenseite beinhaltet über 80% der Kosten für den Personalaufwand, dieser verteilt sich auf Lehr- und Forschungspersonal ebenso wie Verwaltungspersonal. Investitionen in Instrumente der Universität machen rund 40% des Volumens aus, die überwiegende Mehrheit betrifft jedoch das Gebäude (Instandhaltung, Wartung, Ersatzinvestitionen). Das vom Land Oberösterreich

angemietete Universitätsgebäude, die dafür relevanten Betriebskosten (insb. Energie- und Heizaufwand) fallen in den Bereich der Sachausgaben. Im Gebäude gibt es rund 100 Unterrichts- und Vortragsräume, 10 Unterrichtssäle für die Bereiche Schauspiel, Tanz und Musikpädagogik, die 800m² große Bibliothek sowie vier Veranstaltungssäle.

Vgl. Anlage 3.4.1 Rechnungsabschluss 2020
Vgl. Anlage 3.4.2 Rechnungsabschluss 2021

4 Maßnahmen zur Förderung des Nachwuchses

Im Berichtszeitraum wurden die Prüfungsbestimmungen sowie die Leitlinien der Akademie für Begabtenförderung (ABF) überarbeitet.

Die Förderung des Nachwuchses wurde an der ABPU bisher vor allem auf der Ebene des besonders begabten jugendlichen künstlerischen Nachwuchses betrieben.

In Zusammenarbeit mit dem Musikschulwerk des Landes Oberösterreich, der Musikschule der Stadt Linz und dem Oberstufenrealgymnasium für Studierende der Musik in der Stifterstraße betreibt die ABPU die Akademie für Begabtenförderung. Sie richtet sich an besonders begabte Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen 12 und 18 Jahren, die an der ABPU Instrumentalunterricht erhalten. Viele der hier geförderten Jugendlichen bereiten sich auf diese Weise auf ein professionelles Musikstudium vor.

Seit 2020 betreibt die ABPU darüber hinaus eine Tanzakademie, die der Förderung besonders begabter jugendlicher Tänzer*innen dient. Die „Akademie für Zeitgenössisches Ballett“ wurde speziell zur Förderung talentierter Tänzer*innen entwickelt, um sie auf universitäre Tanzausbildungen und professionelle Bühnenarbeit vorzubereiten. Der Lehrplan fokussiert sich dabei auf folgende fünf Bereiche: Technik, Choreografie, Konditionierung, Interdisziplinäre Workshops und Bühne.

Durch die Implementierung der Promotionsstudiengänge ist die Nachwuchsförderung auf der Ebene des dritten Zyklus in den Fokus gekommen.

Nähere Informationen zum Promotionsstudium in Kapitel 2.2.1

5 Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Das Präsidium setzt sich das Ziel, den Aufbau bzw. die Erweiterung der Genderkompetenz an der ABPU zu fördern. Als Ansprechperson für Genderkompetenz im Präsidium entwirft die Studiendekanin einen Plan zur Etablierung einer Arbeitsgruppe, die, in Hinblick auf Gender und Diversität, ausgehend vom Status Quo an der ABPU Empfehlungen für das Präsidium ableiten soll. Das Präsidium beschließt daraufhin die Gründung der Arbeitsgruppe „Diversity & Gender“ (Arbeitstitel). Das Konzept der AG sieht ein Kernteam und ein Sounding Board vor. Das Kernteam setzt sich aus Personen zusammen, die aus dem wissenschaftlichen, künstlerischen und pädagogischen Bereich kommen sowie der Studierendenvertretung, der Universitätsdirektorin als Leiterin der Verwaltung und der Studiendekanin als Genderbeauftragte der ABPU. Im Sounding Board sind alle Organisationseinheiten und Gremien vertreten. Das Kernteam wird mit Ende des Studienjahres 2020/21 mit sieben Personen besetzt und erhält den Auftrag, sich ab dem Wintersemester 2021/22 mit Fragen rund um die Entwicklung einer Diversitätsstrategie zu befassen, unter besonderer Berücksichtigung der HSK Empfehlungen zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen.

Ab dem Studienjahr 2020/21 muss in Abschlussarbeiten geschlechtergerechte Sprache verwendet werden. Die „Gender-Klausel“, dass ein Geschlecht „mitgemeint“ ist, ist damit in Abschlussarbeiten nicht mehr zulässig. Die Vorgabe zur Verwendung geschlechtergerechter Sprache ist im Leitfaden zur Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten verankert.

5.1 Arbeitskreis für Gleichbehandlung

Im Studienjahr 2020/2021 wurde der Arbeitskreis für Gleichbehandlung (AKG) für die Funktionsperiode 18.04.2021 bis 17.04.2024 neu gewählt. Neu besetzt wurden die folgenden Positionen:

- Vorsitzende
- Stellvertreter
- Mitglieder und Ersatzmitglieder
- Ansprechperson für sexuelle Belästigungen

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlung konnte in nahezu jedes Auswahlverfahren und Berufungsverfahren der Anton Bruckner Privatuniversität im Studienjahr 2020/2021 eine Vertreterin

bzw. einen Vertreter entsenden. Neu bearbeitet wurde der Text das AKG auf der Website und die Vertraulichkeit bzw. Anonymität verstärkt betont, um den Studierenden und Mitarbeiter*innen ein sicheres Gefühl zu geben, wenn sie sich mit ihren Anliegen an diese Stelle wenden.

Der Arbeitskreis versteht sich als Ansprechorgan im Falle jeglicher diskriminierender Übergriffe (sei es sexueller, ethnischer oder religiöser Natur). So wurde auch im Studienjahr 2020/2021 der AKG als vertraulicher Gesprächspartner und Vermittler von Seiten der Studierenden bei derartigen Problemen bzw. Fragestellungen herangezogen.

Im Sommersemester 2021 und fortlaufend im Wintersemester wurde ein dreiteiliger Online Workshop mit Tsepo Andreas Bollwinkel an der ABPU durchgeführt, der sich vor allem um Fragestellungen rund um das Problem der ethnischen Diskriminierung befasste. Initiiert wurde der Workshop von Univ.Prof. Steffen Jäger.

6 Kennzahlen

Die folgende Tabelle enthält zentrale Kennzahlen aus den Bereichen Studium, Lehre und Forschung. Die Kennzahlen-Tabelle erfasst aktuell die folgenden Parameter bzw. quantitativen QM-Indikatoren:

Kennzahlenbereiche	Deskriptoren	Kennzahlen
Basisdaten		
Sudienanfänger*innen	Anzahl der Studienanfänger im WS 20/21	251
	BA-Studien	146
	MA-Studien	66
	Doktorratsstudien	4
Studierende gesamt	Anzahl der Studierenden im WS 2020	824
	BA-Studien	471
	MA-Studien	199
	Doktorratsstudien	10
	Universitätslehrgang Musikvermittlung	16
Kooperationen	Anzahl der Erasmus+ /SEMP Partnerinstitutionen	98
Internationalität	Anzahl der Herkunftsländer der Studierenden	55
Absolvent*innen	Anzahl der Absolvent*innen 2020/2021	
	BA-Studien	89
	MA-Studien	48
	Vgl. Anlage 6.1 MA-Abschlüsse	
Betreuungsrelation	824 ordentlich Studierende: Lehrpersonal (VZÄ)	7,6 : 1
Drop-Out-Quote	Prozentuale Angaben zu Studierenden, die ihr Studium abbrechen	
	BA-Studien durchschnittlich	3,25 %
	MA-Studien durchschnittlich kleiner als	3,39 %
Evaluationen	Anzahl der ABPU-Institute, deren ZKF-Lehrende evaluiert wurden	2
	Entfristungsevaluationen für neu eingestellte Lehrende	4
Auszeichnungen der Studierenden	Preisträger*innen unter den Studierenden (1. und 2. Preis) in internationalen Wettbewerben	25
	Preisträger*innen im Prima la Musica-Bundeswettbewerb (1. und 2. Preise)	7
	Vgl. Anlage 6.2 Preise und Auszeichnungen	
Mobilität		
Outgoings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr im Ausland studiert haben	12
Praktika f. Studierende Outgoing	Anteil der Studierenden, die über ein Austauschprogramm im Berichtsjahr ein Praktikum absolviert haben	5
Incomings Studierende	Anteil der Studierenden, die über ein ERASMUS-Programm im Berichtsjahr an der ABPU studiert haben	11

Internationalität		
Fremdsprachige LV	BA/MA-Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	ca. 50
Publikationen im Berichtsjahr	Anzahl der künstlerischen Veröffentlichungen Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen Vgl. Anlage 6.3 Veröffentlichungen	61 90
Forschungsprojekte	Anzahl der geförderten FWF Forschungsprojekte	2
Symposien	Symposien mussten ab Mitte März 2020 pandemie-bedingt abgesagt werden	--
Gender Mainstreaming		
Frauen und Männer in der Lehre	Anzahl Lehrende männlich (Kopfzahl) Anzahl Lehrende weiblich (Kopfzahl) Anzahl Professoren (Kopfzahl) Anzahl Professorinnen ((Kopfzahl)	45,79% 29,9 % 15,88% 8,41%
Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr		
Veranstaltungen	Anzahl der ABPU-Veranstaltungen abgesagte Veranstaltungen (pandemiebedingt) Vgl. Anlage 6.4 Veranstaltungen der ABPU	260 286
Printmedien	Anzahl der Medien-Berichte (Artikel in Zeitungen, Magazinen) Vgl. Anlage 6.5 Presseberichte über die ABPU	231
Internetpräsenz	Website-Besuche im Studienjahr Downloads	243.611 50.571
Unisound-Podcasts Audio-Produktionen	Wöchentlicher Podcast und Radiosendung ABPU-Tonstudio	52 7
Gebühren & Stipendien		
Studiengebühren (Euro)	ordentliche Studierende BA/MA Promotionsstudien Universitätslehrgang Musikvermittlung Akademie für Begabtenförderung Studierende aus „Dritt-Staaten“	363,36 € 363,36 € 1.000,00 € 289,05 € 726,72 €
Stipendien	16 RC Club Wels Stipendien: 2 Hofstätter Stipendien: 4 Leistungsstipendien: 9 Förderstipendien:	11.200,00 6.000,00 6000,00 14.630,00